

Anordnung unterworfen sind. Diese Form der Versorgung des auf der Straße verkehrenden Publikums mit Druckschriften und Zeitungen ist unzulänglich und entspricht nicht den vom Publikum mit Recht gestellten Ansprüchen. Wir haben deshalb die Verhandlungen mit der Firma »Deutsche Kiosk-Gesellschaft m. b. H.« in Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 72/74, aufgenommen. Diese haben zu Vereinbarungen geführt. Hierbei ist unser Grundsatz, städtisches Straßenland nicht fremden Personen zur Verfügung zu stellen, dadurch gewahrt worden, daß die zu errichtenden Kioske mit dem Tag der Fertigstellung in das Eigentum der Stadtgemeinde übergehen. Es ist zunächst die Aufstellung von 11 Kiosken geplant, später sollen noch weitere drei Kioske aufgestellt werden. Mit den Zeitungskiosken sollen zugleich noch andre, im Interesse des Straßenverkehrs dringend erwünschte Einrichtungen verbunden werden, wie Fernsprech- und Schreibgelegenheit, unentgeltliche Einsicht des Berliner Adreßbuchs und Planes, Verlauf von Postmarken und -Karten. Ferner soll die Gesellschaft unter gewissen Voraussetzungen verpflichtet sein, an jedem Kiosk an geeigneter Stelle ein Thermometer und ein Barometer, sowie die täglichen Wettervorausagen anzubringen. Für die von uns geplante Aufstellung von Normaluhren sollen die auszuführenden Bauwerke dadurch dienstbar gemacht werden, daß genügende Einrichtungen zur Aufnahme von Normaluhren geschaffen werden. Die Lieferung, Aufstellung, Einrichtung und Unterhaltung der Kioske erfolgt auf Kosten der Gesellschaft; nur die Kosten für die Lieferung und den Einbau der Normaluhren und ihrer Zifferblätter und Kabel-Anschlüsse fallen der Stadtgemeinde zur Last.

(Nationalztg.)

»Bastei«, Verein jüngerer Buchhändler, Dresden.
50. Stiftungsfest. —

Vom 2. bis 4. Februar feierte der Verein jüngerer Buchhändler »Bastei«, Dresden, sein fünfzigjähriges Bestehen. Am 2. Februar, abends 8 Uhr, wurde im Viktoriahaus ein Begrüßungsabend mit Kommerz abgehalten, zu dem sich die Mitglieder des Vereins mit wenigen Ausnahmen, viele Gäste und Freunde von Dresden und auswärts und ein großer Teil der Dresdener Prinzipalität eingefunden hatten. Der derzeitige Vorsitzende, Herr Verlagsbuchhändler Sturm, begrüßte die Erschienenen und wies daran anschließend auf die Bedeutung des Ehrentages hin. Zahlreiche Reden und Vorträge ernster und heitrier Art wechselten mit begeistert gesungenen Kommerzliedern ab. Im Laufe des Abends wurde den Teilnehmern der »Bastei-Kladderadatsch«, eine humoristisch-satirische Festschrift, unter der Redaktion unsers Hayno Focken entstanden, überreicht, dessen auszugsweise Verlesung stürmische Heiterkeit entfesselte. Nach Schluß des offiziellen Teils übernahmen frühere Vorsitzende der »Bastei« das Präsidium der »Fidelitas«. Unter ihrer bewährten Leitung enteilten die frohen Stunden schnell. Lange nach Mitternacht trennten sich die Teilnehmer.

Am Sonntag den 3. Februar vereinigte sich der größte Teil der am Vorabend versammelt Gewesenen um 11 Uhr vormittags im festlich dekorierten Vereinslokal zu einem solennen Frühstücken mit stärkendem Imbiß, welsch letzterem denn auch in weitgehendem Maße zugesprochen wurde. Einige Kommerzlieder unter Begleitung unsers verehrten Bechtle (Eßlingen) brachte die Stimmung der Anwesenden, und sollte sie vorher noch so bedrückt gewesen sein, bald auf das erforderliche Fest-Niveau. Um 1 Uhr wurde die Geselligkeit aufgehoben.

Um 3 Uhr versammelten sich zur Hauptfeier sämtliche zum Fest Erschienenen mit ihren Damen im unteren Saal des königlichen Belvedere, wo um 1/4 Uhr der Festaktus seinen Anfang nahm.

Nach einleitendem Harmoniumvortrag betrat Herr Hayno Focken das Podium und sprach mit Wärme und Empfindung den selbstverfaßten Festprolog, der auf die Geschichte des Vereins, seine Mühen und Erfolge Bezug nahm. Hierauf ergriff der Vorsitzende Herr Sturm das Wort zur Festrede, in der er ein Lebensbild der »Bastei« von ihrer Gründung bis zum Tage der Jubelfeier entwarf. Der Redner erwähnte, daß die »Bastei«, zunächst unter dem Namen »Buchhandlungsgehilfen-Verein«, in einer Zeit, in der der Wunsch nach einem einigen deutschen Vaterland das deutsche Volk befeelte, von drei Buchhandlungsgehilfen,

denen bald fast alle damals in Dresden anwesenden Buchhändler sich anschlossen, im Jahre 1857 gegründet wurde. Der Wahlspruch der »Bastei«: »Treu sich selbst, Freund dem Freunde und dem Vaterland ergeben« wurde in den fünfzig Jahren des Bestehens stets hoch in Ehren gehalten und hat nicht zum wenigsten zur steten Entwicklung des Vereins beigetragen. Die »Bastei« änderte im Jahre 1877 ihren Namen in »Verein junger Buchhändler«; im Jahre 1882 gaben ihm die Mitglieder seinen heutigen Namen, anlehnend an das Symbol unsrer Sächsischen Schweiz, den Bastei-Felsen. In weitheriger Ausführung gedachte Herr Sturm sodann der Gründer und der bisherigen Vorsitzenden des Vereins, besonders auch unsers Ehrenmitglieds Herrn Georg Schmidt, der unentwegt seit 25 Jahren der »Bastei« und ihren Mitgliedern ein treuer Freund und Berater war und den Verein aus manchen Fährnissen führen half. Der Vorsitzende schloß seine Rede mit dem Wunsche für ein ferneres glückliches Gedeihen des Vereins und einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch.

Im Anschluß an die Festrede erfolgten die Beglückwünschungen durch die Ehrengäste und Abgeordneten der einzelnen Vereine. Herr Stadtverordneter Christoph überbrachte im Namen des Stadtverordneten-Kollegiums herzliche Glückwünsche. Für den Verein Dresdner Buchhändler brachte Herr Buchhändler Dressel die Glückwünsche dar und überreichte der Bastei als Jubiläumsgeschenk einen Schrank, gefüllt mit 36 Bierkrügen und einem Humpen nach einem Entwurf von Professor Riemerschmid-München. Im Auftrage des Buchhändler-Verbands für das Königreich Sachsen gratulierte Herr Bräuniger-Zwickau. Das Ehrenmitglied und früherer Vorsitzender Herr Georg Schmidt heftete der aufgestellten Fahne unter Glückwünschen ein Fahnenband in den Dresdner Stadtfarben an. Der Verein Leipziger Buchhandlungsgehilfen und der Verein jüngerer Buchhändler »Krebs«-Berlin, beide vertreten durch je drei Herren, beglückwünschten den Verein; ersterer unter Überreichung eines silbernen Pokals. Des weiteren sprachen die Herren Vertreter der Vereine Rübezahl-Breslau, Conform-Prag und Robinson-Braunschweig, und gaben den Wünschen ihrer Vereine in beredten Worten Ausdruck.

Der Vorsitzende dankte allen Gratulanten aufs herzlichste, besonders dem Verein Dresdner Buchhändler für sein hochherziges Geschenk, und überreichte Herrn Georg Schmidt als sichtbares Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste einen silbernen Pokal im Namen der »Bastei«.

Die Festteilnehmer begaben sich darauf nach dem oberen Saal des Belvedere, um an der Festtafel Platz zu nehmen. Die allgemeine festfrohe Stimmung, die bald Platz griff, wurde erhöht durch mehrere jedem Teilnehmer zugedachte reizende Gaben. Besonders zu erwähnen sind: die Festschrift, hergestellt im Hause C. C. Reinhold & Söhne und in der Kunstanstalt Römmler & Jonas mit Beiträgen von Johannes Trojan, Leo Venz, Johannes Renatus u. a., für die Herren eine originelle Attrappe mit Glückkörpern (Zigarren), u. a. m. Herr Buchhändler Adolf Beschoren gab jedem Gang des festlichen Mahles ein humoristisches poetisches Geleitwort.

Die Reihe der Toaste eröffnete der Vorsitzende Herr Sturm nach alter Basteisitte mit einem Toast auf Kaiser und König. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Dresden der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen sprach auf das Gelingen des Festes. Herr Verlagsbuchhändler Hans Schulze begrüßte die Ehrengäste und Vertreter der Presse; für die letztern dankte Herr Redakteur Mäder. Der anwesenden Damen gedachte Herr Bräuniger-Zwickau in humorvoller Weise. Während der Tafel tanzten zwei Paare in Koloko-Kostümen ein Menuett, nach dessen Beendigung sie jedem Tafelteilnehmer ein Exemplar der »Bastei-Chronik«, neu bearbeitet und herausgegeben von Adolf Beschoren, gedruckt in der Offizin W. Baensch, Dresden, überreichten.

Nach Aufhebung der Tafel, die sich bis gegen 8 Uhr hinzog, begann der Festball, der unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Verlagsbuchhändlers Hans Schulze, unterbrochen durch Vorträge und einen glänzenden Kotillon, der die verschiedenen Zweige des Buchhandels zur Darstellung brachte, bis lange nach Mitternacht die Festteilnehmer in fröhlicher Stimmung beisammenhielt.

Am Montag vereinigte sich eine größere Anzahl Gäste und Mitglieder zu einem Ausflug nach dem Bastei-Felsen in der Sächsischen Schweiz. Abends schloß sich ein Abschiedskommerz im Viktoriahaus an.